

Stadt herum liegende Burgen, das sehr ansehnliche Gebäude der weltlichen Chorherren und das Kloster Waldegrani¹⁾ in derselben Diöcese; hohe Berge und Alpen vertauschten ihren Platz. Durch diese Erdstöße gingen zweitausend Menschen zu Grund. Ferner verbreitete sich in diesem Jahre, wie oben berichtet ist, eine schwere Pest unter den Menschen durch ganz Deutschland.

Im Monat November desselben Jahres, am Montage nach dem Feste des heiligen Martin,²⁾ verließ Herr Marquard, der oben erwähnte Bischof von Augsburg, welchen der Kaiser zum Reichsverweser in Italien ernannt hatte, die Stadt Pisa, und um die Schuldenlast seiner Kirche zu erleichtern, vereinigte er sich mit mehreren Reifigen, welche sich eine Compagnie nannten und Apulien, Tusciën und andere Provinzen Italiens mit Brand, Plünderung und Mord heimjuchten, und zog zugleich mit dieser Compagnie gegen die oben erwähnten Herren von Mailand. Von diesen wurde er im Gefechte gefangen genommen und nach Mailand gebracht und mit ihm noch fünfzig Reifige.

Im Monat December³⁾ dieses Jahres kam der Kaiser in die Stadt Metz, nach der berichteten Schlacht von den Herren und Städten Franciens dahin berufen. Dasselbst machte er die Rechte des Reiches geltend und verlangte von den Einwohnern die Schlüssel der Stadt. Der von Herrn Papsst Innocenz geschickte Cardinal von Petrogoricum,⁴⁾ der Sohn des Königs von Francien,⁵⁾ ein Neffe des Kaisers, welcher aus der oben berichteten Schlacht mit vielen Reifigen entflohen war, und eine große Menge Fürsten aus Deutschland und Francien versammelten sich um ihn und blieben über das Fest der Geburt des Herrn. Darauf begab er sich in das Herzogthum Brabant,⁶⁾ dessen Städte ihren Herrn und Herzog vertrieben hatten, und legte diese Fehde bei.⁷⁾

1) Granfelden im Münsterthale. — 2) 14. November. — 3) Vielmehr schon am 17. November. — 4) Talayrand von Perigord. — 5) Karl. — 6) Er verließ Metz am 7. Januar 1357 und kam am 17. nach Maastricht. — 7) Ungenau. Nachdem Herzog Johann III. von Brabant ohne männliche Erben gestorben war, stritten sich dessen Schwiegerjöhne, Wenceslaus, Herzog von Luxemburg, des Kaisers Bruder und Ludwig III., Graf von Flandern, um die